

statt-zeitung

ausgabe oberursel

Nr. 1 vom 12.10.95

bis

Nr. 35 vom 19.6.96

erscheint 1x in der Woche

allerlei Lyrik
von Helmut Keßler

statt-zeitung

ausgabe oberursel

Nr. 1 vom 12.10.95

Q u a r t i e r s u c h e

Manch klaaner Wurm sucht e Quartier,
des Freude macht und auch Plaisir.
Er sucht net lang Ihr liebe Leut
und finds im Baum hier weit und breit.
Spontan kam's ihn gleich in den Sinn,
ich kriech in so en Appel rin.
Denn weil bei solchem Klettersport
er Nahrung findet aach sofort,
fühlt er sich wohl ganz ohne Frag
ja bis zum Herbst an einem Tag.
Denn schüttelt man die Äppel hier,
verliert des Wörmsche sei' Quartier.
Mächt mer aus Äppel Äppelwoi,
so ist es mit dem Wurm vorbei.
Mag auch der Mensch en Tierfreund sein,
schenkt er sich gern en Süßen ein!

erscheint 1x in der Woche

Poet. Oll. Kessler

110

allerlei Lyrik
von Helmut Keßler

statt-zeitung

ausgabe oberursel

Nr. 2 vom 18.10.95

Marktschreier's Töne

"Die Taunusstadt, die's in sich hat"
zog Leut letzt sonntags in die Stadt.

Am Morgen warn die Bürger beten,
dann öffneten die Einkaufsläden.
Von überall kam man hier her,
dem BdS (Bund der Selbständigen) gefiel das sehr.

Ein Schandfleck gab's an diesem Tag:
die Marktschreier-Fäkaliensprach.

Die Schreihäls-Ausdrück spar ich mir,
mit solcher Art wirbt man nicht hier!

-Mit dem Geschrei verging das Lachen,
konnt man es nicht humorvoll machen?

Weils auch nicht frauenfreundlich war
erspart uns das im nächsten Jahr!

Und sollt die Stadt noch stolz drauf sein,
dann fällt eim wirklich nichts mehr ein!

erscheint 1x in der Woche

Poet. Ull. Kessler

110

allerlei Lyrik
von Helmut Kessler

statt-zeitung

ausgabe oberursel

Nr. 3 vom 25.10.95

Das war vor 25 Jahren...

Wo einst der Schützenhof mal war,
öffnet ein Kaufhaus in dem Jahr.
Die Jugend darf mit 18 wählen,
auch ihre Stimmen werden zählen.
Den Grundstein gibt's fürs Rosengärtchen,
im Stadtbild sieht man kaum noch Pferdchen.

Das Speaker's Corner macht neu auf,
die Schüler treffen sich zu hauff.
-Gesamtschul kriegt den Spatenstich,
-wer heut' noch wohl erinnert sich?
Wie macht die Bücherei das bloß,
ab jetzt leiht jeder kostenlos.
Was Anno '70 man tat sichten
da ließe sich noch mehr berichten.
So staunt manch Orscheler und ist platt,
wie Orschel sich verändert hat!

erscheint 1x in der Woche

Poet. u. Kessler

110

allerlei Lyrik
von Helmut Kessler

statt-zeitung

ausgabe oberursel

Nr. 4 vom 1.11.95

Die Schirm- Ballade

Wer keinen Schirm bei Regen hat,
der sieht arg alt aus in der Stadt.
Ein Mensch doch leiht ihm's gute Stück,
so trotzt er Petrus welch ein Glück.
Und darf sich wie ein König freun,
kommt trocknen Fußes so auch heim.
Doch hier geht das Theater los,
wie krieg ich zu den Schirm jetzt bloß?
Und alle Mann sind am Probiern,
doch mit dem Schirm tut sich nichts rühren.
- Holt für das Fernseh'n er's Programm,
- schon wieder fängts zu regnen an.
Nun macht ne Buchhandlung ihn froh,
leiht aus en Schirm grad ebenso.
Ja hoffentlich geht der nun zu,
dies läßt dem Menschen jetzt kaa Ruh.
Es klappt - welch Glück, oh Schreck laß nach,
jetzt nimmt er mit zwei Schirm' am Tag!

erscheint 1x in der Woche

Poet. G. Kessler
170

allerlei Lyrik
von Helmut Keßler

statt-zeitung

ausgabe oberursel

Nr. 5 vom 8.11.95

Uff uns da horscht ja kaaner...
(Die kürzeste Büttenrede zum 11.11.)

Im Supermarkt da steht mer an,
was is heut widder groß die Schlang.
Uff hawwe die nur aane Kass,
da mächt der Einkauf wenig Spaß.
Meld sich zu Wort dazu aach aaner:
"Uff uns da horscht ja leider kaaner!"

Ja uff der Gass is schwer was los,
Autos findste riesengroß.
Und der Verkehr nimmt ständig zu,
es leidet Pflanze - Baum bis Kuh.
Aaan Mensch denkt laut, so en ganz klaaner:
"Uff uns da horscht ja leider kaaner!"

Was soll mer noch viel Worte machen,
gesünder ist es viel zu lachen.
Die Fassenacht, die sorscht dafür,
steht mit Helau schon vor der Tür.
Der Narr macht Spaß und is aach Mahner:
"Uff die, da horscht vielleicht mal aaner!"

H E L A U !!!

erscheint 1x in der Woche

Poet. ou. Keßler
110

allerlei Lyrik
von Helmut Kessler

statt-zeitung

ausgabe oberursel

Nr. 6 vom 14.11.95

Auch Kinderspaß im Orscheler Postamt?

Was ist beim Postamt hier passiert,
paar Schalter hat man reduziert.
Dafür gibt's die "Pakete-Schlang",
kaufst Marken Dir gleich nebenan.
Wo Schalter eins und zwei gewesen,
kann man bald "Kindertreff" dort lesen?
Hat Post die Marktlück' hier entdeckt,
ist Orschel das Pilotprojekt?
Das Anstehn ist dann nicht mehr schlimm,
wenn es die Kids zur Post zieht hin.
Egal ob's Wetter dann auch mies,
hier lockt ein Kinderparadies.
Die Eltern fändens superstark,
mal'n Kids dort ihre Weihnachtsmark'.
Toll würdens finden viele Leute,
gibt so die Post Anlaß zur Freude!

erscheint 1x in der Woche

Post. am. Kessler

110

allerlei Lyrik
von Helmut Keßler

statt-zeitung

ausgabe oberursel

Nr. 7 vom 22.11.95

Alle Engel sind schon da....!

Woher sie kommen das weiß keiner,
weder Petra, Karin, Rainer.
Überall sind sie vertreten,
in Märkten und in Einkaufsläden.
Mal auf Tüten - Plätzchendosen,
Kinder staunen und die Großen.
Und auch auf dem Briefpapier
lachen frohe Engel hier.
Wer fehlt nicht auf dem Tablett,
bringt man Frühstück Dir ans Bett?
Und mit Harfen und Trompeten
klingt ihr Lied rundrum für jeden.
Soweit das Auge sehen kann,
triffst Du Engel jetzt hier an.
Bald wird Hessen umbenannt
und man sagt dann " Engel-Land "!

erscheint 1x in der Woche

Poet. Ull. Keßler

110

allerlei Lyrik
von Helmut Keßler

statt-zeitung

ausgabe oberursel

Nr. 8 vom 29.11.95

Bauchschmerzen bei Plastikkerzen

Schaun auf den Kalender wir,
dann wird's Weihnacht langsam hier.
Gehst Du jetzt nach Orschel rein,
tat's schon friern und wird bald schnein.
Doch Ihr Leut' uns fehlt da was,
woran wir Orscheler hatten Spaß.
Lichterkett', sie gibt's nicht mehr,
weil dafür die Kassen leer.
Kalte, schnöde Plastikkerzen
soll'n nun stimmen froh die Herzen.
Ob das paßt nach Orschel hin
kommt dem Bürger in den Sinn?
Orschel's neuster "Weihnachtslook"
zeigt sich im Walt Disney-Spuk!

erscheint 1x in der Woche

Poet. OM. Kessler

110

allerlei Lyrik
von Helmut Kessler

statt-zeitung

ausgabe oberursel

Nr. 9 vom 6.12.95

Das Fensterln

Hektik herrscht in diesen Tagen,
und zur Post wird viel getragen.
Auch duftet nun so mancherlei
bei der Weihnachtsbäckerei.
Und die Leut' sind jetzt am Denken,
was soll man bloß den Lieben schenken?
Schaut man in die Geschäfte rein
und schon fällt's eim wieder ein.
Kinder haben nicht die Sorgen,
die freun sich auf jeden Morgen.
Machen auf zur Weihnachtszeit
manch " Fensterche " jetzt weit und breit.
Noch " 18 " heißt es aufgemacht,
dann haben wir die Heilig' Nacht!

erscheint 1x in der Woche

Poet. u. Kessler

110

allerlei Lyrik
von Helmut Keßler

statt-zeitung

ausgabe oberursel

Nr. 10 vom 13.12.95

S u p e r h i r n

In der Vorstadt da gibt's was,
das macht den Bürgern wenig Spaß,
Weil's Telefonieren fällt dort schwer,
fürwahr es ist schon ein Malheur.
Man kommt sich vor wie'n armer Tropf,
wer hat jed' Nummer stets im Kopf?
So hört man oft: " Ist das ein Mist",
weil dort kein Buch vorhanden ist.
So ruft man erst die Auskunft an
und die hilft Dir erst weiter dann.
Ja wer kein " Superhirn " jetzt hat,
kommt hier nicht weit in unsrer Stadt.
Ja Weihnachtsmann, das müßt man sein,
weil dem fällt jede Nummer ein!

erscheint 1x in der Woche

Poet. u. Keßler

allerlei Lyrik
von Helmut Kessler

statt-zeitung

ausgabe oberursel

Nr. 11 vom 20.12.95



Rezept "Weihnacht"

Oh lieber Mensch laß Dir mal raten
zum Weihnachtsfest die Backzutaten.
Elektrisch sei der Kerzenschein,
drei Pfund Lametta muß dann rein.
Auch Engel, viel Kugeln und Mistelzweig
gehören zu dem Weihnachtsteig.

Zwei Kisten Champagner - Parfüm exquisit,
und Riesengeschenke, ja das sind der Hit.
Dann einmal gesungen ja "Stille Nacht",
wo bleibt denn nur die weiße Pracht?

Tüten mit Essen und Geschenkpapier
- und Deine Umwelt dankt es Dir..

Ein Gänschen, ne Ente, vielleicht eine Pute
und einen Weihnachtsmann mit Rute.

Ja plagt uns jetzt noch das Gewissen,
wir schnell noch etwas spenden müssen.

Und haben wir auch nichts vergessen?

500 g Liebe, die fehlen zum Essen.

Wem das Rezept nun garnicht gefällt,

Menü "Weihnacht" mal anders gibts auch auf der Welt.

Ziehst Du es vor, fällt Dir gleich ein,

man braucht nicht viel um sich zu freuen!!!



erscheint 1x in der Woche

... dann frohes Fest, das war's gewesen -
nächst' Jahr könnt Ihr uns wieder lesen
und guten Rutsch!!!

Poet, ou, Kessler

110

allerlei Lyrik
von Helmut Keßler

stätt-zeitung

ausgabe oberursel

Nr. 12 vom 3.1.96



Neujahrswünsche



„Mag das neue Jahr werden, wie es will, jedenfalls hat es ganz pünktlich angefangen!“

Das neue Jahr wir grüßen Dich,
vom Greis bis hin zum klaane Knilch
Tu' heiter Dich und friedlich geben,
schenk Sonnenschein uns viel im Leben.
Und bring' die Wirtschaft bald in Schwung,
erhalte uns durch Knoblauch jung!
Laß auch den Egoismus welken,
und grüß mit Rosen und mit Nelken.
Ein Lächeln immer auf den Lippen
läßt Deinen Mitmensch höher hippen.
Ob Frühling, Sommer, Herbst und Winter,
habt Zeit zum Spiel stets für die Kinder.
Flieg Schmetterling - blüh' grüner Baum,
erhalt' uns ihren Lebensraum.
Fang's Jahr jetzt umweltfreundlich an:
"Verwend' die alten Vorsätz' lang!"



Prosit Neujahr!



Besonderes Spray.



„Wundervolles Neujahrswetter, ja! Ich wundere mich, daß du noch keinen Schnee gekehrt hast, ich wundere mich, daß du das Kaminfeuer noch nicht geschürt hast, ich wundere mich, daß du das Geschirr von der Silvesterparty noch nicht abgetrocknet hast...!“

erscheint 1x in der Woche

Poet. u. Keßler

allerlei Lyrik
von Helmut Kessler

statt-zeitung

ausgabe oberursel

Nr. 13 vom 10. 1. 96

Apropos: " Or s c h e l "

Von unserm Orschel kann man lesen,
des war Ihr Leut nicht da gewesen,
jetzt gibt's schon ein Kalendertag,
ja da verschlägt's eim schon die Sprach.
Gleich tönt es auch von nah und fern,
das muß kräftig gefeiert wern.
Bevor man die Kapell' bestellt,
verstehst kaan Orscheler mehr die Welt.
Liest Du im Frankfurt-Wörterbuch,
hast Du von Orschel schnell genug.
Ein Schimpfwort ist's und noch viel schlimmer,
man nennt's " verrücktes Frauenzimmer ".
Den Orscheler haut das längst nicht um,
der Wissenschaft nimmt man's kaum krumm.
Wer Orschel liebt und auch verehrt,
der ist nun endlich " aufgeklärt "!

*5. beil. Kalender
1996*

erscheint 1x in der Woche

Post. Off. Kessler

110

allerlei Lyrik
von Helmut Keßler

statt-zeitung

ausgabe oberursel

Nr. 14 vom 17. 1. 96

Mondschein-Gespräche

Es gab einmal den Philipp Reis,
was der erfand, ein jeder weiß.
Der würd' die Welt nicht mehr verstehn,
wie Telekom. Gebührn erhöhn.
"Von Mensch zu Mensch" tut man da werben,
unmenschlich geben sich die Erben.
Der Anrufer, er ist frustriert,
wie Telekom. jetzt abkassiert.
Am Tag legt er sich nun auf's Ohr,
recht komisch kommt ihm das schon vor,
weil's billig wird erst nachts um zwei,
ruft er Fritz an zum Hahnenschrei.
Sonst hilft nur eins in diesem Land:
Wähl mit der Stoppuhr in der Hand.
Kriegst Du die Rechnung irgendwann,
hol' schnell ne Flasche Baldrian!

erscheint 1x in der Woche

Poet. ou. Kessler

allerlei Lyrik
von Helmut Kessler

statt-zeitung

ausgabe oberursel

Nr. 15 vom 24.1.96

Närrisches Allerlei

Ein Eintopf schmackhaft, wunderbar,
ja das Rezept hab' ich heut' da.
Habt Ihr en Kuli oder Blei,
dann schreibt mal auf, was da kommt nei:
E Dut voll Humor - ne Brise Konfetti,
paar Kichererbsen - kaa Spagetti.
Sternchen groß und Sternchen klein,
ein Schunkel-Stück recht zart und fein.
Ne Messerspitz "Narhallafett",
von "Ball-Gemüs' ist auch die Redd.
E Soß' nach Doktor Fassenacht,
damit des Herzche fröhlich lacht.
Man kocht des nun auf kleiner Flamme,
des dauert nicht einmal sehr lange.
Man ißt's nicht heiß, sondern He-lau,
ja Spaß macht des auch dem WauWau.
Und weil jetzt jeder davon spricht,
liebt man das "Ritzambaa-Gericht"!

erscheint 1x in der Woche

Poet. u. Kessler

110

allerlei Lyrik
von Helmut Keßler

statt-zeitung

ausgabe oberursel
Nr. 16 vom 31.1.96

Die Träger der Gesellschaft

Wer kennt die Träger unserer Zeit?,
davon ist mal die Rede heut!
Der Zeitungsträger bringt Dir gern,
was so passiert in nah und fern.
Schreibt Dir das Amt - die süße Maus,
so trägt's der Postbot' Dir nach Haus.

Im Alltag und beim Karneval
gibt's Ordensträger überall.

- Auch Brillenträger soll es geben,
damit sie sehen mehr vom Leben.

Doch was macht man, wenn rutscht die Hos',
fragt sich der Mensch hier manchmal bloß?
Des niemand steht mal "ohne " rum,
Liebt Hosenträger Alt und Jung!

erscheint 1x in der Woche

allerlei Lyrik
von Helmut Keßler

statt-zeitung

ausgabe oberursel

Nr. 17 vom 7.2.96

Winterschlußverkauf- Überraschung

Der Orscheler rennt im Dauerlauf
jetzt hier zum Winterschlußverkauf.
Hos' an - Hos' aus, was drückt die schlimm,
der Mensch legt sie gleich wieder hin.
Da hilft kein Schimpfe und kein Fluche,
man muß halt eben weiter suche'.
Am Supermarkt kommt er vorbei
und schaut am Fenster mal so nei.
Er ist ganz baff, was er tut lesen,
das war hier noch nicht da gewesen.
Ein Schild mit Winterschlußverkauf,
er nix wie rein und Augen auf.
Mit Sommersprosse gibt's Banane,
ganz tolle große und auch klaane.
Auch Blumenkohl und Kopfsalat,
wenn auch schon "Oldies" in der Tat.
Doch alles billig liebe Leut',
da hat der Kunde seine Freud'.
Und schließlich ist der große Renner:
Die letzten, süßen Weihnachtsmänner.
Was doch die Werbung alles kann,
so zieht man auch die Bürger an.
Vielleicht gibt's bald ein edles Tröppche
zum Schlußverkauf nächst' Mal als Schnäppche!

erscheint 1x in der Woche

Post. OÜ Keßler 1110

allerlei Lyrik
von Helmut Keßler

statt-zeitung

ausgabe oberursel

Nr. 18 vom 14.2.96

Nächstenliebe gesucht!

Mach' Freud nicht nur an diesem Tag,
wo manches Portemonnaie wird schwach.
Mach' Freud den Andern, wo man kann,
mit einem Lächeln fängt's schon an.
Mach' Freud stets durch ein nettes Wort,
den Mitmensch ja belebt's sofort.
Mach' Freud und tu paar Zeilen schreiben,
wie Arznei kann's Kranke heilen.
Mach' Freud mit einer Kleinigkeit,
da strahlt man gleich in unserer Zeit.
Mach' Freud wenn's geht an vielen Tagen,
Dein Mitmensch kann es stets vertragen.
Für'n Blumenstrauß fällt mir drum ein,
da braucht es nie ein "Anlaß" sein!

erscheint 1x in der Woche

Poet. u. Keßler

110

allerlei Lyrik
von Helmut Keßler

Statt-zeitung

ausgabe oberursel

Nr. 19 vom 21.2.96

Mach drei Kreuzcher...

Mußt Du einmal zum Einkauf gehn,
kannst Du die Welt nicht mehr verstehn.
Die Rechtschreibung ist schuld daran,
da staunt in Orschel jedermann.
Verdutzt blickt man an manchem Tag
und es verschlägt Dir fast die Sprach.
Und viele Leute hört man reden,
es werden mehr Analphabeten.
Weil Sträucher schreibt man mit " e u ",
beim Frühjahr fehlt das " h " dazu.
Schnittbrötchen gibt's mit einem " t ",
Helau mit zwei " l ", achduje!
Da fällt so manchem nichts mehr ein,
wer will, macht selber sich sein' Reim.
Mach' für Dein' Nam' drei Kreuzcher bloß
schon bist Du aller Sorgen los!

erscheint 1x in der Woche

Poet. Om. Kessler

110

allerlei Lyrik
von Helmut Kessler

statt-zeitung

ausgabe oberursel

Nr. 20 vom 28.2.96

F e h l t w a s ...?

Dem Aanen fehlt noch eine Frau,
dem Annern Handwerksleut am Bau.
Der Dritt bräucht jetzt ne Tass' Kaffee,
der Viert sucht dringend ein WC.
Gesundheit könnt der Fünft gebrauchen,
der Sechst möcht' gerne eine rauchen.
Dem Siebt' hilft nur noch e Diät,
dem Acht' ne Glühbirn, die auch geht.
Wo find' der Neunt' en Job jetzt bloß,
und dann der Zehnt' e passend Hos'?
Ja wem nix fehlt, fühlt sich wie'n König,
nur so Leut' findste hier sehr wenig.
Denn auch der reichste Millionär,
ja, der schreit stets nach immer mehr!

erscheint 1x in der Woche

Poet. ou. Kessler

110

allerlei Lyrik
von Helmut Kessler

statt-zeitung

ausgabe oberursel

Nr. 21 vom 6.3.96

Die Jürgen Schneider-Story

Nach Königshaus als Dauerbrenner,
gibt's Schneider's Vita(Leben) jetzt als Renner.
Er brachte rum sehr viel Millionen,
tut hinter Schloß und Riegel wohnen.
Die Presse kam gleich angerannt,
"war's schön auch am Floridastrand?"
Ne Zeitung tut gleich Serien schreiben,
dem armen Mann das Geld eintreiben.
Wir hoffen, daß er nicht ganz sinkt,
und täglich auch Champagner trinkt.
Und man hoffiert ihn auch genug,
Frau Roth schleppt schon das Goldne Buch.
"Oh liebe Schneiders tragt Euch ein,
Millionen werden dankbar sein!?"
Auch Herr von Schoeler dachte täglich,
in Geldsachen macht's Schneider möglich.
Der Medienrummel geht noch weiter:
Den Römer tauft man um in "Schneider".
Tauscht Villa "A" mit Weiterstadt,
weil Jürgen hier mehr Zimmer hat.
Doch weil er tut sich gut verkaufen,
vielleicht läßt man ihn alsbald laufen.
Doch wenn mal einer klaut ne Sau,
sitzt der oft länger drin im Bau.
Ein Film wird von dem nicht" gedreht",
nur "Schneider-live" ist up to date!

erscheint 1x in der Woche
Poet.oll. Kessler 110

allerlei Lyrik
von Helmut Kessler

Statt-zeitung

ausgabe oberursel

Nr.22 vom 13.3.96

Der vorweihnachtliche Stempel

Was ist denn nur in Orschel los,
das fragte sich ein Mensch jetzt bloß?
Denn er kriegt einen Brief nach Haus,
der Stempel war der Zeit voraus.
Da war's Dezember anstatt März
und purer Ernst und auch kein Scherz.
Mit 8.12.96,
da wird's bald Weihnacht, das ist einzig!
Die Post stellt auf den Kopf die Welt,
was hier dem Mensch zuerst mißfällt.
Doch dann sieht alles er gelassen:
Advent tat er noch nicht verpassen!

erscheint 1x in der Woche

Poet. u. Kessler

no

allerlei Lyrik
von Helmut Kessler

statt-zeitung

ausgabe oberursel

Nr. 23 vom 20.3.96

Oberurseler Frühling

Lieber Gast jetzt setz' Dich nieder
und erfreu' uns Orscheler wieder.
Durch Deine Wärme und Dein Lachen
kannst Du Menschen glücklich machen!
Dein Auftritt kostet auch kein Geld
und Du belebst die kleine Welt.
Natur bringst Du zum Dauerlauf,
aufs Neu' steht dann die Flora auf.
Medizin ist nichts dagegen,
Lebensgeister tun sich regen.
Unbegrenzt bist Du verträglich,
genießen soll man Dich drum täglich.
Alle sind wir Deine "Fans":
"Sei willkommen lieber Lenz!"

erscheint 1x in der Woche

Poet. Helmut Kessler
110

allerlei Lyrik
von Helmut Kessler

statt-zeitung

ausgabe oberursel

Nr.24 vom 27.3.96

Der Plattenstar

Wenn ein Schlager gut gefällt,
gleich pfeift ihn die halbe Welt.
Daß Deutschland darf nicht zum Grand Prix,
ist ne Blamage und gab's noch nie!
Ein Mensch grübelt drum manche Nacht,
wie man den Notstand besser macht.
Auf's Notenblatt kriegt er nix drauf,
gab's komponieren fast schon auf.
Beim Stadtgang kam dann die Idee,
denkt er zurück an Eis und Schnee.
Wippt er auf Platten wie verrückt,
so hat er'n letzten "Winter-Hit".
Singen als Background "Orscheler Chöre",
so macht im Nu er dann Karriere.
Ab Morgen ist das Wunder wahr
und er ist Orscheler Plattenstar.
Doch liegst plötzlich auf der Nas'
vergeht dem Mensch der "Plattenspaß".
Ne kalte Platt' in dieser Zeit,
macht jedem Orscheler doch mehr Freud!

Poet. All. Kessler

110

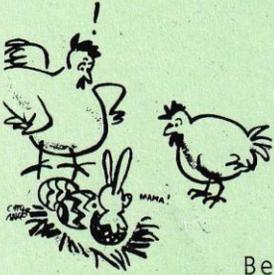
erscheint 1x in der Woche

allerlei Lyrik
von Helmut Kessler

statt-zeitung

ausgabe oberursel

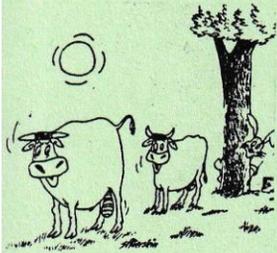
Nr. 25 vom 3.4.96



„Fröhliche Ostern!“

O s t e r s p a ß

Bei Osterhäslein herrscht Betrieb,
mehr als ihnen jetzt grad lieb.
Gemalt wird da manch Osterei
im Eiltempo geht's eins, zwei, drei.
Von rot, grün, gelb sind sie zu sehn,
die Farben leuchten wunderschön.
Dann tun die Häslein sie verstecken,
nun müßt Ihr Kinder sie entdecken.
In Wies' und Flur und auch beim Strauch,
vielleicht findest Du Dein Ei dort auch?
Viel Spaß beim Eiersuchvergnügen,
und wenn wir dann kein' Regen kriegen:
Frohe Ostern jedermann,



„Das Euter hat mir wohl
jemand angemalt, als ich
geschlafen habe!“

und daß der Frühling steckt Euch an!

Bunte Eier



„Hier ist dein Ei, Kolumbus!“



„Ich möchte die beiden linken!“

erscheint 1x in der Woche

.... die nächste Ausgabe folgt
nach Ende der Ferien...!

Poet. All. Kessler

allerlei Lyrik
von Helmut Kessler

Statt-zeitung

ausgabe oberursel

Nr. 26 vom 17.4.96

Der Mauseufstand

Ein Mäuserich, ein Mäuserich,
fürwahr Ihr Leut' verirrte sich.
Ein Kater paßte sehr gut auf,
potzblitz und stoppte seinen Lauf.
Und das geschah in Meiers Garten,
die grad im Hause spielten Karten.
Der Kater brachte rein sei' Beute
und Augen machten da die Leute.
Man glaubt es nicht, es ist wie'n Wunder,
der Mäuserich war scheint's noch munter.
Im Sauseschritt eilt man herbei
fings Mäuschen mit em Kochtopf ei.
Dann stürmte die Familie raus
und setzte wieder aus die Maus.
Daß die Aktion sogut gelang,
verdanken all hier dem Hausmann.
Ganz schlaun bracht er dem Kater Fresse',
auf das er ganz toll war versesse.
So dacht' der nicht mehr an sein Mäuschen
und des war jetzt ganz aus dem "Häuschen".
Es stahl dem Fernseh so die Schau,
zumals Programm war wieder flau!

Poet. Oll. Kessler

110

erscheint 1x in der Woche

allerlei Lyrik
von Helmut Keßler

Statt-zeitung

ausgabe oberursel

Nr. 27 vom 24. 4. 96

St a d t b l u m' - D u s c h e

Sommer ist es jetzt noch nicht,
weiß man auch aus Orscheler Sicht.
Denn's Freibad hat ja auch noch zu,
doch rum ist bald die "Winterruh".
Manch Tankwagen fährt durch die Stadt,
ob der nur Oel geladen hat?
Auch " Stadtwasser" hat der an Bord,
man braucht es dringend hier vor Ort.
Die Trockenheit war doch sehr lang,
die "Stadtblum-Dusch" tut gut sodann.
Und des fürwahr schon im April,
denn's Wetter macht doch was es will.
Weil Durst ist schlimmer als Heimweh,
find' auch jed' Pflanz' "Durstlöscher" schee!

Poet. u. Keßler.

110

erscheint 1x in der Woche

allerlei Lyrik
von Helmut Keßler

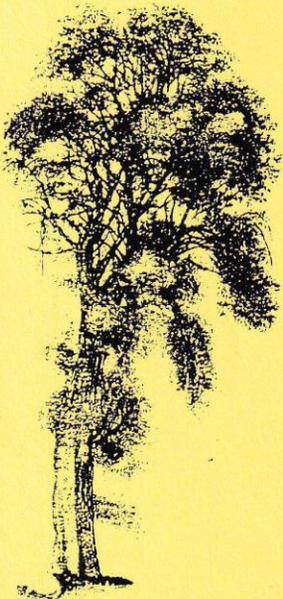
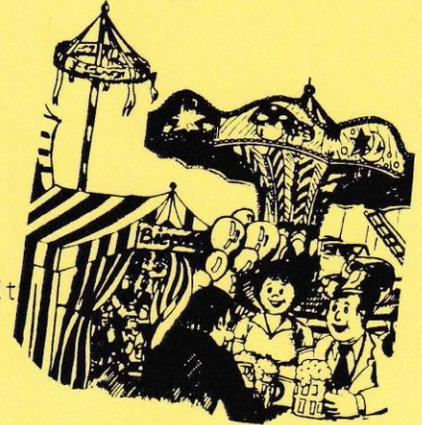
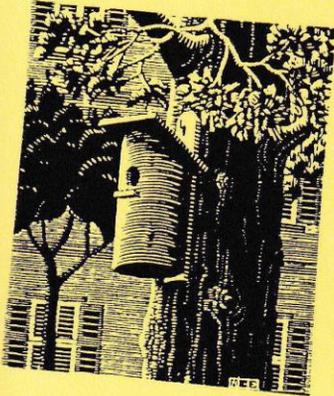
statt-zeitung

ausgabe oberursel

Nr.28 vom 1.5.96

Muntermacher M a i

Man freut sich über Eis in Tüten,
bestaunt die vielen jungen Blüten.
Man geht auch barfuß durch die Stadt
wer Spaß und auch Gefallen hat.
Man sieht nun Miniröcke wieder
und Vögel trällern ihre Lieder.
Man tut jetzt mit dem Radel starten,
zum Freizeitsport ruft mancher Garten.
Man mixt die Bowle für den Durst
und grillt auch schon die erste Wurst.
Vergessen ist jetzt Frost und Kält,
verzaubert strahlt jetzt unsere Welt..
Und manche Sorgen werden klein,
am Mai darf jeder sich erfreun!



erscheint 1x in der Woche

Poet. O.M. Keßler

110

allerlei Lyrik
von Helmut Kessler

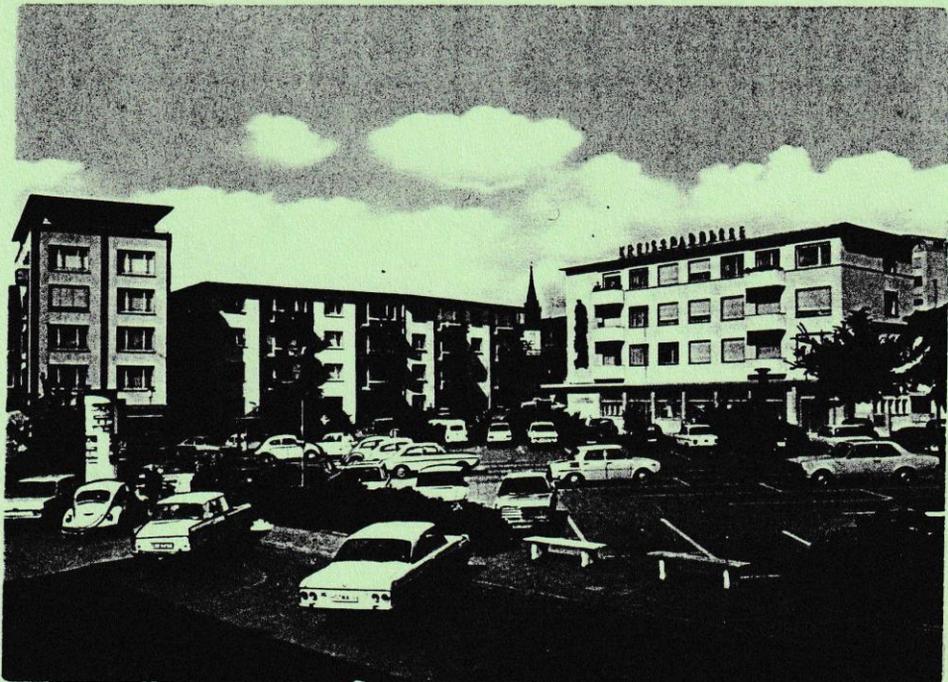
Statt-zeitung

ausgabe oberursel

Nr. 29 vom 8. 5. 96

Epinayplatz - was nun?

Was ist mit unserm Städtchen los,
was macht man nur aus Orschel bloß?
Betracht' den Epinayplatz Leut,
ne Baugrub' wird's in kurzer Zeit.
Kein Bäumchen mehr und auch kein Strauch,
obwohl es Frühling wurd' nun auch.
Weil dort ne Tiefgarag' entsteht
sich alles um "vier Räder" dreht.
Manch "Stadtläufer" braucht die wohl nicht,
und sieht es drum aus andrer Sicht.
Ist die Bebauung dort vorüber,
gibt's dann mehr "Grün im Stadtkern" wieder?
Das hätten viele Orscheler gern,
kann man jetzt auf der Gass' hier hörn.
Wird attraktiv der einst'ge Platz
war's "Nachdenken" nicht für die Katz!
Will man "die Stadt im Grünen" sein,
hofft man den Stadtherrn fällt was ein!



Poet. u. Kessler 110

allerlei Lyrik
von Helmut Kessler

Statt-zeitung

ausgabe oberursel

Nr.30 vom 15.5.96

Das seltene Bild

Es ist ein Bild, fast wie ein Traum,
doch leider sieht man's heute kaum.
Wo Wegwerfgesellschaft macht sich breit,
da ist kein Platz in unsrer Zeit.
Gern hätte ich es mehr beschrieben,
weiß nicht wo's grade abgeblieben.
Am Bild da hatte man viel Spaß,
doch wurden seine Farben blaß.
Man redete auch oft darüber,
vielleicht kommt es in Mode wieder?
Weil Perspektiven brauchen wir,
fehlt uns sehr oft ein V o r b i l d hier!



erscheint 1x in der Woche

Post. an. Kessler MO

allerlei Lyrik
von Helmut Kessler

statt-zeitung

ausgabe oberursel

Nr. 31 vom 22.5.96

E i n t r a c h t A d e

Lebensinhalt warst Du hier gewesen,
Du lieferst Stoff sehr oft am Tresen.
Es wurden Wetten abgeschlossen
von den Azubis bis zu Bossen,
und ob das Spiel gewonnen wird
und wieder hat man sich geirrt.
Zu Spielen sind viel' mitgefahren
in guten und in schlechten Jahren.
Der Eintracht-Schal er wurd' getragen,
natürlich auch an allen Tagen.
So manchen Sieg, den konnt man feiern
gegen Dortmund und auch Bayern.
So will's uns garnicht in den Sinn,
im Oberhaus bist nicht mehr drinn.
Denn Bundesliga ohne Hessen,
ist wie ne Worscht ohne Senf zum Essen!

erscheint 1x in der Woche

Poet. All. Kessler 110

allerlei Lyrik
von Helmut Kessler

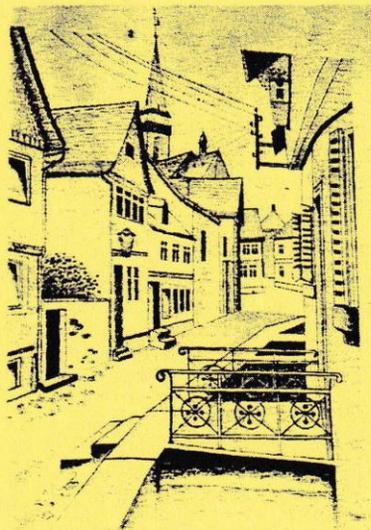
Statt-zeitung

ausgabe oberursel

Nr. 32 vom 29.5.96

Ab nach Orschel...

Aans kimmt mit der U-Bahn heut',
denkt umweltfreundlich liewe Leut.
Aans kimmt mit em Stahlroß an,
fit hält des hier jedermann.
Aans kimmt eben nur in Schlappe,
um e Häppchen hier zu schnappe.
Aans kimmt mit em Auto groß,
Parkplatzsuch' geht dann hier los.
Aans kimmt per pedes immer her,
doch's Brunnenfest freut alle sehr!
Un wer net kimmt, versäumt etwas:
In Orschel mächt des Feiern Spaß!



Poet. Ou. Kessler
110

erscheint 1x in der Woche

allerlei Lyrik
von Helmut Kessler

statt-zeitung

ausgabe oberursel

Nr. 33 vom 5. 6. 96

Z u m N u l l t a r i f

Fürwahr ist's Leben nicht von Papppe,
Geld muß man überall berappe'.
Denn alles steigt ja wie verrückt,
als Klaaner kommt man kaum noch mit.
Und tut der Mensch drum demonstrieren,
ist besser als nur resignieren.
Und sind nicht super unsere Zeiten,
erkenn die kleinen Alltagsfreuden.
Zum Nulltarif gibt's doch noch was,
dies macht den Leut' in Orschel Spaß.
Wißt Ihr es nicht ja was das ist?
Guckt doch mal in die "Bücherkist'".
Am Eingang von der Bücherei,
führt Dich Dein Weg mal dort vorbei.
Manch Bücherwurm im Nu dann lacht,
hat er en tollen Fang gemacht.
Und wenn das Buch Dir dann gefällt,
dann pfeifste auf die ganze Welt!

erscheint 1x in der Woche

Poet. Oll. Kessler

allerlei Lyrik
von Helmut Kessler

Statt-zeitung

ausgabe oberursel

Nr.34 vom 12.6.96

"R e t t e t d e n H a n d k ä s !"

Was kann man unbesorgt noch essen,
das darf man wirklich bald vergessen.
Mal steckt im Wein der Teufel drinn,
dann war der Fisch durch Würmer hin.
Die Muscheln gabs auch mal verdorben,
gottlob ist keiner dran gestorben.
Olivenoel kam dann nicht wahr,
Bakterien fand man dort, oh ja.
Jetzt noch von England Rinderwahn,
das haut eim völlig aus der Bahn.
Wer hat da echt zum Speisen Lust,
da packt Dich fast der Essensfrust.
Was wird es alles hier noch geben,
tun wir schon in " der Hölle leben?"
Auch Schorsch schlägt's die Sprach dazu:
"Mein Handkäs', den laßt nur in Ruh!"



erscheint 1x in der Woche

Post. Off. Kessler 110

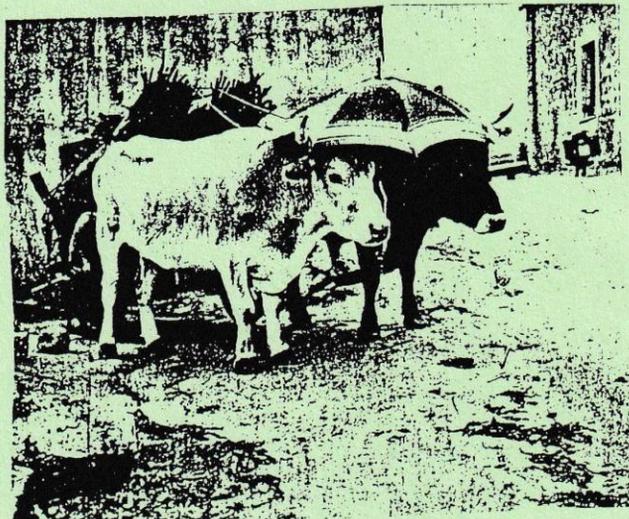
allerlei Lyrik
von Helmut Keßler

statt-zeitung

ausgabe oberursel
Nr.35 vom 19.6.96

S o m m e r i n H e s s e n

Erdbeereis und Barfußlaufen,
schnell die Freibadkarte kaufen.
Hängematte - Würstchen grillen
und ein Trip auf die Antillen.
Sommernächte warm und lau,
keine Reise ohne Stau.
Langsam werden rot die Beeren,
ab und zu ein Blondes leeren.
Von einem schönen Mädchen träumen,
sitzen unter alten Bäumen.
Ach wie schön die Sonne lacht
und Musik gibt's handgemacht.
So ein Sommer liebe ich
auch mit einem Mückenstich.
Zeit den Alltag zu vergessen:
Sommer ist es jetzt in Hessen!



P.S. Viel Sommerspaß ...

ob in der Ferne - ob zu Hause,

auch " statt-zeitung " macht Sommerpause.

erscheint 1x in der Woche

Post: O.U. Keßler 110